

Gesamtkonzept Kooperation Elternhaus-Schule (KESCH)

A. Leitgedanken

Wir wollen jeden einzelnen Schüler/jede einzelne Schülerin bestmöglich und ganzheitlich fördern und zur Mündigkeit erziehen¹. Eine regelmäßige und konstruktive Zusammenarbeit von Schule und Familie stellt die beste Voraussetzung dafür dar. Ein angenehmes, offenes Schulklima ist auch deshalb unabdingbar. So begegnen wir einander offen und wertschätzend („auf Augenhöhe“) und setzen auf gegenseitigen Respekt². Alle Beteiligten sind sich ihres Aufgabenbereichs und ihrer Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen bewusst und unterstützen sich gegenseitig nach Kräften.

B. Schulspezifische Gegebenheiten

Die Peter-Henlein-Realschule ist eine Großstadtschule mit einer heterogenen Schülerschaft - sowohl hinsichtlich Migrationshintergrund (aus mehr als 40 Herkunftsländern!) und unterschiedlichen familiären und sozialen Strukturen als auch in Bezug auf individuelle Leistungsfähigkeit.

Das Einzugsgebiet unserer Schule ist sehr groß und vielfältig, es reicht von Innenstadtbezirken hin zu Vorstadtsiedlungen Nürnbergs. Entsprechend breit gefächert sind die Schulwege, die Wohnungssituationen und die nachbarschaftlichen Strukturen. Es sind auch viele verschiedene Grundschulen, aus denen die Schülerinnen und Schüler in der 5. Klasse zu uns kommen.

Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Beratungs- und Unterstützungsbedarf ist hoch; die Angebote der Schulpsychologin und Schulsozialpädagogin werden stark in Anspruch genommen. Das Angebot der offenen Ganztagschule wird ebenfalls gut angenommen.

Unsere Schule ist eine sehr große Schule mit mehr als 1000 Schülerinnen und Schülern und das Kollegium besteht aus mehr als 80 Lehrkräften. Darüber hinaus ist die Peter-Henlein-Realschule eine Seminarschule, die regelmäßig in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Geschichte, Sport (weiblich), IT, sowie in Pädagogik und Psychologie Studienreferendare ausbildet. Aufgrund der Altersstruktur des Kollegiums sind familienbedingte Auszeiten keine Seltenheit und auch deshalb ist die Fluktuation von Lehrkräften hoch.

Die Stichworte **Vielfalt** und **beständige Veränderung** spielen also eine große Rolle in unserem Schulalltag. Daraus leitet sich die Notwendigkeit ab, Dinge, die vielleicht als „Selbstverständlichkeit“ gelten mögen, stets deutlich zu kommunizieren, nachzufragen und zu erklären. Des Weiteren sind vor allem die Lehrer gefordert, die unterschiedlichen Lebensumstände der Schülerinnen und Schüler mit großer Aufmerksamkeit und differenziert wahrzunehmen.

Als Antwort auf die Heterogenität unserer Schülerschaft und im Bewusstsein der Verantwortung auch aufgrund unseres Standorts in Nürnberg haben wir die Demokratie-, Menschenrechts- und Antidiskriminierungserziehung zu einem Schwerpunkt unserer Arbeit gewählt („Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ / Bewerbung um Status einer Unesco-Projektschule), Projekte gegen Gewalt, gegen Rassismus und jegliche Form von Ausgrenzung sowie Maßnahmen der Integration/Inklusion sind selbstverständlicher Teil des Schulalltags. **Entsprechend müssen wir auch in der Kommunikation und Zusammenarbeit Elternhaus-Schule diesem hohen Anspruch gerecht werden: stets offen, fair, respekt- und vertrauensvoll miteinander umzugehen, Verantwortung zu übernehmen und Schwächere selbstverständlich zu unterstützen.**

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

¹ Siehe hierzu auch das pädagogische Konzept

² Siehe hierzu vertiefend auch unsere Schulverfassung

Gesamtkonzept Kooperation Elternhaus-Schule (KESCH)

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

Wo wollen wir hin?

Alle sind willkommen! Der Kontakt Elternhaus – Schule wird als Bereicherung empfunden.

Was können wir tun?

Willkommenskultur pflegen

- Tutoren für neue Schüler erleichtern das Ankommen.
- Willkommensmappe für neue Fünftklässler (Buttons, Süßigkeit, Namensschild, Hausordnung, ...) wird bereitgestellt.
- Informationsveranstaltung am 1. Schultag für Eltern der Fünftklässler wird unter Mitwirkung des Elternbeirats in der Turnhalle durchgeführt.

Wertschätzung zeigen

- Langjährige Elternbeiratsmitglieder werden ausgezeichnet.

Zusammengehörigkeit stärken

- Das Schulshirt für alle Mitglieder der Schulfamilie

Für Aufenthaltsqualität sorgen

- NEST-Elternlotsen stehen zu Beginn der Elternabende, bei Elterninformationsabenden etc. zur Verfügung.
- Infoteam/Begrüßungsteam steht bei Elternabenden bereit.

Einander entgegenkommen

- Angebote zur raschen Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail
- Kinderbetreuung an Elternabenden wird angeboten (durch Elternbeirat).

Kontakte pflegen

- Kooperation mit Elternlotsen/NEST), Spieleabend, gemeinsames Fastenbrechen u. ä. Aktionen sorgen für kontinuierlichen Kontakt, senken die Hemmschwelle in die Schule zu kommen, fördern das vertrauensvolle Miteinander.
- Neben den klassenübergreifenden Aktionen wie Sommerfest, Spieleabend etc. wird empfohlen, dass auch klasseninterne informelle Begegnungsmöglichkeiten angeboten werden (z. B. Eltern-Stammtisch, Eltern-Wandertag, Sportaktion, Vorlesetag, etc.).

Gesamtkonzept Kooperation Elternhaus-Schule (KESCH)

Qualitätsbereich Kommunikation

Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

Wo wollen wir hin?

Schule, Eltern, Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch. Möglichst alle Eltern nutzen die Kommunikationsmöglichkeiten und Beratungsangebote. Kommunikation soll möglichst reibungslos und professionell ablaufen, schwierige Gespräche sollen positiv gestaltet und lösungsorientiert geführt werden.

Was können wir tun?

Gesprächskompetenz schulen / Elternarbeit professionalisieren

- Es finden schulinterne Lehrerfortbildungen zur Kommunikationskompetenz/ Elternarbeit statt: neue Lehrer an der Schule werden zu Beginn des Schuljahres über das Gesamtkonzept KESCH informiert und erhalten Informationen über die Aktionen und Angebote der Elternlotsen (NEST); weitere Themen für schulinterne Lehrerfortbildung im Bereich Elternarbeit sind

Gelegenheit für Gespräche anbieten

- Um mehr Raum für Elterngespräche zu schaffen, findet der erste Elternsprechtag auf zwei Termine verteilt statt.
- Die Lehrkräfte bieten an, Elterngespräche auch außerhalb der regulären Sprechzeiten, nach individueller Terminabsprache ggf. auch telefonisch zu führen.
- Elternsprechtage: Online-Anmeldung ist möglich.

Zielstrebig informieren

- In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 werden anstelle eines Zwischenzeugnisses Zwischenberichte zum Leistungsstand ausgegeben (MODUS-Maßnahme Nr. 35), um Eltern und Schüler regelmäßig, transparent und ausführlich über das Notenbild zu informieren.
- Lehrer suchen den direkten Kontakt mit Eltern und informieren diese durch Telefonanrufe.

Schnelle Erreichbarkeit sicher stellen

- Elterninformationen werden über ClaXss versendet
- Die Homepage der Schule bietet aktuell und übersichtlich vielfältige Informationen zum Schulprofil und zum Schulleben an.
- Email-Adressen des Elternbeirats und der NEST-Elternlotsen stehen auf der Homepage
- Die Eltern können die Lehrkräfte der Schule per E-Mail (dienstliche E-Mail-Adresse) oder telefonisch erreichen. Eine Reaktion erfolgt zeitnah, in der Regel binnen zwei Schultagen.
- Eine schnelle und unkomplizierte Kommunikation über Einträge in das Hausaufgabenheft, deren Kenntnisnahme durch Unterschrift bestätigt wird, wird gern genutzt.

Auf Bedürfnisse eingehen

- Zu Gesprächen können Übersetzer / Vermittler über das Nürnberger Elternbüro für Schulerfolg und Teilhabe (NEST) hinzugezogen werden. Die Angebote der Elternlot-

Gesamtkonzept Kooperation Elternhaus-Schule (KESCH)

sen werden Familien mit Migrationshintergrund auch sprachenunabhängig empfohlen, da die Elternlotsen oft in der Lage sind, zu vermitteln und die Familien intensiver zu begleiten, als es Lehrern möglich wäre.

- Die Kommunikation der Eltern untereinander wird unterstützt. Dazu kann angeregt werden, dass Klassenelternsprecher vorbehaltlich der Zustimmung durch die Eltern eine Telefonliste anlegen. Auch Telefonketten können zur schnellen Informationsweiterleitung vereinbart werden.

Qualitätsbereich Kooperation

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

Wo wollen wir hin?

Die Schule unterstützt Eltern in ihrer Erziehungsarbeit durch themenbezogene Informationsangebote und individuelle Beratung.

Eltern unterstützen Ihre Kinder beim häuslichen Lernen und bringen, wo möglich und sinnvoll, Stärken und Ressourcen ins schulische Geschehen ein.

Die Schulgemeinschaft nutzt Angebote von externen Erziehungs- und Bildungspartnern.

Was können wir tun?

Impulse für zuhause geben

- Informationsangebote zur Unterstützung häuslichen Lernens, Vorträge und Diskussionen zu erzieherischen Themen werden in Kooperation mit Elternlotsen, Schulpsychologin und Schulsozialpädagogin, medienpädagogisch-informationstechnische Berater oder auch mit externen Partnern regelmäßig durchgeführt.
- Berufsinformationsabend mit zahlreichen Arbeitgebern aus Bereichen der Industrie, dem Handwerk, der Dienstleistungsbranche und dem öffentlichen Dienst.
- Vortragsangebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz (z. B. Informationsabend zu Gefahren des Internets) werden regelmäßig durchgeführt.

Sich im Umfeld vernetzen

- Wir arbeiten mit externen Bildungspartnern zusammen und weisen Eltern auf die Möglichkeiten und Bedeutung solcher und ähnlicher Angebote hin: NEST, Präventionsangebote der Polizei (Verkehrssicherheit), Kirchen/Moscheen, VHS, Theater, Museen, Gedenkstätten...

Elternexperten einbeziehen / Mithilfe annehmen

- Die Bereitschaft der Eltern sich bei Schulveranstaltungen, bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen oder auch als Experten im Unterricht einzubringen wird regelmäßig abgefragt. Die Ergebnisse stehen dem Lehrerkollegium und Elternbeirat zur Verfügung, damit die Kompetenzen, Fachkenntnisse und Bereitschaft zur Mithilfe entsprechend eingeplant werden können. Beispielsweise können Eltern an Projekttagen mitwirken oder im Fachunterricht als landeskundliche oder fremdsprachliche oder berufsspezifische Experten fungieren.

Gesamtkonzept Kooperation Elternhaus-Schule (KESCH)

Qualitätsbereich Mitsprache

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

Wo wollen wir hin?

Die Befragung der Eltern hat ergeben, dass sie sich in der Mehrzahl über die Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten gut informiert fühlen, aber aus Zeitgründen keine intensivere Mitwirkung am Schulleben wünschen. Die Teilnahme an der Elternbeiratswahl fällt ebenfalls und trotz einiger Anstrengungen, die Eltern zur Beteiligung zu motivieren, sehr gering aus. Also ist unser Ziel, zunächst möglichst alle Eltern, die sich einbringen wollen, zu erreichen und längerfristig eine stärkere Beteiligung zu erzielen.

Was können wir tun?

Elternvertreter unterstützen

- Den Bekanntheitsgrad der Elternbeiratsmitglieder im Kollegium und unter der Elternschaft erhöhen. Dazu können diese sich bei der 1. Lehrerkonferenz vorstellen. Auf diese Art und Weise können die neuen Kolleginnen und Kollegen die Strukturen vor Ort und die Perspektive der Eltern kennen lernen und diese am Elternabend besser berücksichtigen.
- Elternbeiräte stellen sich den neuen Eltern am 1. Schultag in der Turnhalle vor. Sie können dabei andere Eltern über Mitsprachemöglichkeiten informieren und diese ermutigen, Klassenelternsprecher zu wählen etc.

Zur Mitgestaltung ermutigen

- Klassenelternsprecher sollten unbedingt gewählt werden, insbesondere in den unteren Jahrgängen ist die Bereitschaft der Eltern meist groß genug. Klassenleiter sollen die Eltern über die Aufgaben informieren und ihre Unterstützung zusagen, um so die Eltern zu animieren.
- Eltern werden auch in Fragen des Schulhausneubaus schriftlich und durch entsprechende Veranstaltungen informiert und mit einbezogen.
- In einem „Gästebuch“, das an Elternabenden, Elterninformationsabenden etc. ausliegt, können Eltern Lob, Kritik und Wünsche äußern.

D. Qualitätssicherung

Die Umsetzung der Maßnahmen, Erfolg und Misserfolg derselben soll intern fortlaufend evaluiert werden und das Gesamtkonzept entsprechend fortgeschrieben werden.

E . Beteiligung der Schulgemeinschaft

Zur Ermittlung und Überprüfung des Ist-Zustandes an unserer Schule nahmen alle Lehrer zunächst an einer Online-Umfrage teil und diskutierten Leitlinien und Maßnahmen in Kleingruppen. Begleitend wurde, wie in den Leitlinien vorgeschlagen, eine stichprobenartige schriftliche Elternbefragung durchgeführt. Auch die Schulpsychologin und Schulsozialpädagogin erhielten Gelegenheit, ihre Erfahrung einzubringen. Mitglieder des KESCH-Teams organisierten und führten die Fragebogenaktion durch und verglichen die Ergebnisse mit den Änderungswünschen der Lehrkräfte.

Gesamtkonzept Kooperation Elternhaus-Schule (KESCH)

Neben der Arbeit im Kollegium wurden die Elternbeiratsmitglieder informiert und befragt. Auch an einer regionalen Fortbildungsveranstaltung nahmen sowohl die KESCH-Beauftragte als auch Vertreter der Elternbeiräte teil.

Die Anregungen aus den Fortbildungen und den Handreichungen wurden dann im Licht der zusammengetragenen Informationen sowie der organisatorischen wie personellen Gegebenheiten und Möglichkeiten im KESCH-Team geprüft. Das daraus entstandene Konzept wurde vom Schulforum im Juli 2015 abschließend beschlossen.

Stand November 2017